

Ubiquisten einzuordnen. 6 Arten (*Papilio machaon*, *Colias hyale*, *Melanargia galathea*, *Aphantopus hyperantus*, *Coenonympha pamphilus* und *Lasiommata megera*) gehören zur Gruppe der mesophilen Offenlandarten, 3 sind als mesophile Übergangsarten einzustufen (*Thymelicus sylvestris*, *Clossiana dia* und *Heodes virgaureae*) und lediglich eine Art (*Pontia daplidice*) gehört zu den xerothermophilen Offenlandarten. Bemerkenswert aufgrund der allgemeinen Gefährdung erscheint das Vorkommen von *Clossiana dia* (LINNAEUS, 1767) und *Heodes virgaureae* (LINNAEUS, 1758). Beide Arten sind in der Roten Liste des Bundeslandes Sachsen-Anhalt als stark gefährdet bzw. gefährdet eingeordnet. Für das Gebiet des NSG „Salzstelle bei Hecklingen“ betrachtet, ergibt sich aus der aktuellen Erfassung die Tatsache, daß die Tagfalterfauna im Vergleich zu umliegenden naturnahen Bereichen in der Bodeniederung keine Besonderheiten aufzuweisen hat. Insbesondere in Hinsicht auf eine Beeinflussung der Tagfalterfauna durch die vorhandene Salzpflanzenvegetation ergeben sich keine Hinweise.

Eine ausführliche Beschreibung der aktuell im NSG „Salzstelle bei Hecklingen“ vorkommenden Tagfalterfauna findet sich in „Entomologische Nachrichten und Berichte“ (im Druck).

Literatur:

- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenr. Landschaftspf. Naturschutz 55.
 GROSSER, N. (1993): Rote Liste der Schmetterlinge des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle 9: 60-72.
 REINHARDT, R. & R. THUST (1988): Zur ökologischen Klassifizierung und zum Gefährdungsgrad der Tagfalter der DDR. – Ent. Nachr. Ber. 32 (3): 199-206.
 WEIDEMANN, H.J. (1995): Tagfalter. – Naturbuch-Verlag, Augsburg.

Erneuter Fund von *Blethisa multipunctata* (Col., Carabidae) im Harz

von Sebastian SCHORNACK

Am 21.07.1999 unternahmen Herr W. CIUPA und ich eine Sammeltour in den Harz. Unser primäres Ziel war das Tal der Warmen Bode. Nachdem wir dort zwischen Tanne und Königshütte fündig geworden waren, führen wir unter anderem noch Richtung Hasselfelde zur Rappbodetalsperre (MTB/Qu. 4231/3). Der Wasserspiegel der Talsperre war beträchtlich gefallen, so dass ein breiter vegetationsloser Uferbereich auf dem Trockenen lag. Auf diesem steilabfallenden Abschnitt, der im unteren Bereich an der Wasserlinie lehmig-schlammig wurde, begannen wir mit unseren Sammelaktivitäten. Gleich zu Beginn fand ich unter einem Stein nahe der Wasserlinie eine *Blethisa multipunctata* (LINNÉ, 1758) (RL LSA 3). Die an den tief eingestochenen Punktgruben auf den Flügeldecken leicht zu identifizierende Art wurde bisher im Harz nur einmal gefunden (1 Expl. Harz, Selketal, Selkemühle, 12.06.1988, leg. GEITER, det. CIUPA).

Beim Wenden einer großen Wurzel, die zur Hälfte im trockenen, spröden Schlamm steckte, versuchten vier *Nebria livida* (RL LSA 2) das Weiße zu suchen. Zwei Tiere konnte ich erbeuten und Herr CIUPA fand später noch ein Exemplar. *Nebria livida*, eigentlich ein Tier der Ebene, ist ein typischer Besiedler lehmiger, feuchter Habitate, z.B. von Tongruben. Weiterhin waren dort noch: *Bembidion obliquum*, *B. quadrimaculatum* und *B. decorum*.

Literatur:

- SCHNITZER, P. et al. (1993): Rote Liste der Laufkäfer des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle 9: 29-34.

Die Rüsselkäferfauna (Col., Curculionioidea) um Staßfurt (Sachsen-Anhalt)

I. Cimberidae, Rhynchitidae, Attelabidae

von Wolfgang GRUSCHWITZ

Die Rüsselkäfer sind mit über 50000 beschriebenen Arten die größte Käferfamilie der Welt. Sie sind vielgestaltig, das gemeinsame Merkmal dieser Käferfamilie ist aber die rüsselartige Verlängerung des Kopfes. Der Rüssel, an dessen Spitze sich die Oberkiefer befinden, kann kurz sein, erreicht bei einigen Arten auch Körperlänge. Unsere heimischen Rüsselkäfer sind meist klein in der Größenordnung von 1,5 mm bis 5 mm, die größten mitteleuropäischen Arten sind um 20 mm lang. Rüsselkäfer sind Pflanzenfresser. Es werden vom Käfer und seinen Entwicklungsstadien alle Pflanzenteile, natürlich von Art zu Art unterschiedlich, befallen, wie Wurzeln, Zwiebeln, Stengel, Holz, Knospen, Blätter, Blüten und Früchte. Dabei sind Arten mit schlanken und auch meist langem Rüssel vorwiegend Wirtspflanzen spezialisten, die oligophag an Pflanzen einer Familie bzw. an Arten einer Gattung oder monophag

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [39_1999](#)

Autor(en)/Author(s): Schornack Sebastian

Artikel/Article: [Erneuter Fund von *Blethisa multipunctata* \(Col., Carabidae\) im Harz
9](#)